

# Eurofighter olé - Mit Sack und Pack nach Andalusien

Für drei Jahre tauscht ein deutscher Kampffjet-Pilot Bayern gegen Südspanien. Seine Familie, seine Erfahrungen und seine Leidenschaft nimmt er mit auf diese Reise. Gemeinsam mit seinen spanischen Kameraden fliegt er für die *Eurofighter-Staffel 111* in der Provinz Sevilla.

bei Nacht, die die spanischen *Eurofighter* der *111 Escuadrón* fliegen werden. Die Tafel an der Wand ist gefüllt mit Zahlen, kleinen Zeichnungen und Codewörtern. Der Formationsführer hat alles vorbereitet und erklärt seinen Plan bis ins Detail - alle müssen sich im Flug an ihn halten.



Major Ronny S. fliegt für drei Jahre spanische Eurofighter auf der Morón Air Base. (Quelle: Luftwaffe/ Ulrich Metternich)

Vier Piloten sitzen in olivgrünen Fliegerkombis im Besprechungsraum der Staffel. Sie sind für das *Flight-Briefing* hier. Diese Flugvorbesprechung findet vor jedem Flug statt. Alle Details werden genau besprochen. Startzeiten, Flugroute, Geschwindigkeiten, Flughöhen und Ausweichflugplätze – die Standards des Fliegens.

Auch der taktische Anteil wird ausführlich erörtert. Heute stehen *Night-Intercepts* auf dem Programm. Das sind Abfangübungen

## Vier Piloten - zwei Sprachen - ein Team

Der Anzug der vier Piloten unterscheidet sich nicht. Das Staffelwappen ist bei allen gleich. Aber einen Unterschied gibt es doch: Neben den drei Spaniern ist auch ein deutscher Pilot dabei. Major Ronny S. (35) ist Austauschpilot bei der *111 Escuadrón* auf der Morón Air Base unweit der andalusischen Metropole Sevilla. Im Frühjahr 2018 ist er mit seiner



Deutscher Austauschpilot bespricht mit spanischen Staffelkameraden das Nachtflugtraining. (Quelle: Luftwaffe/Ulrich Metternich)



Der Eurofighter kurz vor dem nächtlichen Start. (Quelle: Luftwaffe/Ulrich Metternich)

Frau und den zwei Kindern vom bayerischen Neuburg an der Donau in einen Vorort von Sevilla gezogen. „Wir haben uns mittlerweile sehr gut eingelebt und über die Kinder und meine Staffeln Kameraden einen privaten Freundeskreis aufgebaut“, erzählt Major Ronny S. Er fügt hinzu: „Anfänglich gab es Schwierigkeiten mit der spanischen Sprache und dem starken andalusischen Dialekt, aber mittlerweile fühlen wir uns hier richtig wohl.“



Rückkehr vom Trainingseinsatz mit dem Eurofighter. (Quelle: Luftwaffe/Ulrich Metternich)

## Miteinander fliegen und voneinander profitieren

In seiner Zeit als Austauschpilot beim *Ejercito del Aire* (Spanische Luftstreitkräfte) hat er schon viel gesehen. Gleich in den ersten Monaten konnte er mit seiner spanischen Staffel Einsatzerfahrungen beim *Baltic Air Policing* in Litauen sammeln. In Spanien selbst hat



Major Ronny S. fliegt in Morón oft. Er kann seine zehnjährige Erfahrung auf dem Eurofighter gut einbringen. (Quelle: Luftwaffe/Ulrich Metternich)

er eine Reihe von Luft-Boden-Einsätzen auf dem nordspanischen Schießplatz Bardenas mit dem Laser-Ziel-Beleuchter (LDP) hinter sich. „Der Erfahrungsaustausch bei der Ausbildung und den Luft-Boden-Einsätzen ist sehr nützlich, da in Deutschland gerade die Ausbildung für den Luft-Boden-Einsatz des Eurofighters ausgebaut wird“, meint Major Ronny S.

Beim Taktischen Luftwaffengeschwader 74 in Neuburg war er zuletzt in der fliegerischen Einsatzplanung und -steuerung der Fliegenden Gruppe tätig. In Spanien ist er in der Sektion Taktik eingesetzt. Sie entwickelt die fliegerischen Einsatzverfahren für neue Waffen weiter.

## „Ronny ist einer von uns“ – wenn Austauschpiloten zu Freunden werden

Sein spanischer Staffelnkapitän, Comandante Rafael Sanz Rebollo, ist sich sicher: „Ronny ist einer von uns geworden und in der Staffel voll integriert. Wir hoffen, dass wir ihn noch etwas behalten können. Von seiner fliegerischen Expertise mit über 1.000 Flugstunden auf dem Eurofighter können wir alle profitieren“.

Comandante Sanz Rebollo hat selbst Erfahrungen als Austauschpilot in Deutschland. Er kennt die vielen Vorteile eines Austauschprogrammes. Neben sieben Monaten *Tornado*-Umschulung auf der Holloman Air Force Base New Mexico ist er zwei Jahre beim damaligen *Jagdbombengeschwader 32* in Lechfeld den *Tornado* geflogen und schwärmt: „Es war eine tolle Zeit in Bayern, sowohl fliegerisch als auch menschlich und kulturell. Ich hoffe, wir können Ronny ein wenig davon zurückgeben“.

Die enge Kooperation zwischen dem *Ejercito del Aire* und der Luftwaffe zeigt sich derzeit nicht nur im Austauschprogramm von Piloten, sondern auch im Bereich Ausbildung. Seit verganginem Jahr werden junge deutsche *Eurofighter*-Piloten bei der zweiten *Eurofighter*-Staffel in Morón, der *113 Escuadrón*, ausgebildet. Seit kurzem ist auch ein deutscher Fluglehrer vor Ort, der bei der fliegerischen Ausbildung unterstützt.



Eurofighter rollen zum Start. (Quelle: Luftwaffe/Ulrich Metternich)



Zwei Eurofighter Staffeln sind auf der Morón Air Base bei Sevilla stationiert. (Quelle: Luftwaffe/Ulrich Metternich)





Kontrolle des Hauptfahrwerkreifens vor dem Flug. (Quelle: Luftwaffe/Ulrich Metternich)

## Weitere Impressionen



Staffelwappen der Einsatzstaffel Eurofighter (111 Escuadrón) auf der Morón Air Base. (Quelle: Luftwaffe/ Ulrich Metternich)



Vor dem Flug - Kontrolle des Bordbuches. (Quelle: Luftwaffe/Ulrich Metternich)



Spanische Typhoon Eurofighter tragen die Zusatzbezeichnung C-16. (Quelle: Luftwaffe/Ulrich Metternich)

*PIZ Luftwaffe / Ulrich Metternich*